

Referenten



PROF. DR. YOURI DESPLENTER

ist Professor für mittelniederländische Literatur an der Universität Gent (Belgien). Seine Forschungsinteressen richten sich auf die geistliche Literatur, vor allem die Bibelübersetzungen und die mystischen Texte, sowie auf die mittelalterlichen Beziehungen zwischen der lateinischen und volkssprachlichen Literatur.



PROF. DR. KURT GÄRTNER

war von 1978 bis 2001 Professor für Ältere deutsche Philologie an der Universität Trier. Er ist Mitherausgeber des neuen Mittelhochdeutschen Wörterbuchs. Bis 2010 war er Projektleiter des Vorhabens „Deutsche Texte des Mittelalters“ an der BBAW und bis 2011 Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Elektronisches Publizieren“ (jetzt AG ‚e-Humanities‘) der Akademienunion, der er weiterhin als Mitglied angehört.



PROF. DR. VOLKER LEPPIN

ist seit 2010 Inhaber des Lehrstuhls für Kirchengeschichte sowie Direktor des Instituts für Spätmittelalter und Reformation an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Zuvor war er Lehrstuhlinhaber für Kirchengeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er ist ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie und korrespondierendes Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.



PROF. DR. CHRISTOPH LEVIN

ist Professor em. für Altes Testament an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von 2010 bis 2013 war er Präsident der International Organization for the Study of the Old Testament. Er ist korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Finnischen Akademie der Wissenschaften.

KONZEPT UND EINFÜHRUNG:

PROF. DR. FREIMUT LÖSER

Leiter des Forschungsprojektes „Der Österreichische Bibelübersetzer“ und Lehrstuhlinhaber für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters an der Universität Augsburg.

Titelbild:

Leontius notiert die Ereignisse der Ostertage.
Schaffhausen, Stadtbibliothek, Gen. 8, f. 290r
(www.ecodices.unifr.ch)

Bei der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen gemacht, die potentiell in verschiedenen Medien der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München
T +49 89 23031-0, www.badw.de

ANFAHRT U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz
Tram 19 Nationaltheater

BAdW

DIE BIBEL UND DIE LAIEN

VORTRAGSREIHE

11/05/17
BIS
9/10/17

JEWELS 18.00 UHR



Bayerische
Akademie der Wissenschaften

Die Bibel und die Laien

In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, also schon 200 Jahre vor Luther, verfasste ein Laie eine umfangreiche Übertragung großer Teile der Bibel. Sein ganzes Schaffen war der Aufgabe der Bibelverdeutschung für Laien gewidmet. Für sie wollte er die Heilige Schrift nicht nur übersetzen, sondern erklären. Dabei schaute er den Leuten, wie Luther, *aufs Maul*. Trotz aller Angriffe ließ er nicht von einer Arbeit ab, sondern verteidigte das Recht der Laien auf die Bibel in deutscher Sprache vehement. Seine Übersetzungsleistung, an der Zielsprache orientiert, ist keineswegs laienhaft, sondern sprachlich gelungen und zeugt von umfangreichem Wissen und ausgezeichneten Lateinkenntnissen.

Seit 2016 betreuen die Bayerische Akademie der Wissenschaften (BAdW) und die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) das groß angelegte interakademische Forschungsprojekt „Der Österreichische Bibelübersetzer“. Es wird gefördert von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Forschungsgruppen an der Universität Augsburg und an der BBAW edieren und kommentieren die Werke des Anonymus. Die feierliche Projektvorstellung erfolgt im Oktober dieses Jahres an der BAdW in München. Eine Vortragsreihe erschließt das Umfeld: Die Vorträge internationaler Fachleute behandeln u. a. die Tradition der deutschen Bibel vor Luther, insbesondere am Beispiel des Österreichischen Bibelübersetzers (Prof. Dr. Kurt Gärtner), zeigen die europäische Dimension der Bibel in der Volkssprache am Beispiel der Niederlande (Prof. Dr. Youri Desplenter), beleuchten die Arbeit an der Bibel zu Zeiten Luthers (Prof. Dr. Volker Leppin) und präsentieren aktuelle Aspekte zur Luther-Bibel (Prof. Dr. Christoph Levin).

Vorträge

Donnerstag, 11. Mai 2017, 18.00 Uhr **Bibel und Apokryphen im Werk des Österreichischen Bibelübersetzers: Die Heilige Familie unter den Räubern**

PROF. DR. KURT GÄRTNER

Das Werk des sogenannten Österreichischen Bibelübersetzers spielt in der Geschichte der vorlutherischen Bibelübersetzungen eine herausragende Rolle. Der in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts tätige Übersetzer war ein Laie. Engagiert verteidigte er den Anspruch der Laien auf die Bibel in der Volkssprache. Ebenso verteidigte er in seinem Evangelienwerk auch die aus der Marienepik vertraute Heranziehung der neutestamentlichen Apokryphen. Diese fügte er als Glossen den kanonischen Evangelientexten bei. Ein interessantes Beispiel für diese Kombination von Bibel und Apokryphen bietet eine Episode aus der breit ausgestalteten Flucht nach Ägypten, auf der die Heilige Familie unter die Räuber fällt.

Dienstag, 30. Mai 2017, 18.00 Uhr **Die niederländischen Bibelübersetzungen in der handschriftlichen Periode: Entstehungskontexte und Strukturen der Verbreitung**

PROF. DR. YOURI DESPLENTER

An den mittelniederländischen handschriftlichen Bibelübersetzungen zeigt sich, dass jene Texte nicht einfach nur gesammelt wurden. Vielmehr hat man sie jedes Mal aufs Neue bearbeitet, oft bis eine nahezu eigenständige Übersetzung entstand. Um diese Vorgehensweise mit Bibeltexten zu begreifen, benötigen wir einen Einblick in die zugrundeliegende Dynamik, der (mittelniederländische) Bibelübersetzungen unterworfen waren. Wo befanden sich die verschiedenen Zentren der Bibelübersetzung? In welchem Zeitraum waren sie aktiv? Und wer legte fest, welche Übersetzung von wem zu gebrauchen war?

Montag, 18. Sept. 2017, 18.00 Uhr **Arbeit an der Bibel. Übersetzung und Übersetzerkommission in der Wittenberger Reformation**

PROF. DR. VOLKER LEPPIN

Schon die Entstehung der Lutherbibel zog sich über einige Jahre hin: 1522 lag das Neue Testament vor, bis zur vollständigen Bibelausgabe sollte es noch zwölf Jahre dauern. Damit aber war das Übersetzungsgeschäft noch nicht beendet: Unter Hinzuziehung von Gelehrten arbeitete Luther weiter an dem Text, verbesserte und bearbeitete ihn ständig, bis es schließlich kurz vor Luthers Tod noch einmal eine korrigierte Gesamtausgabe gab. Der Vortrag zeichnet diese Vorgänge nach und zeigt so, wie in Wittenberg Theologie und Philologie Hand in Hand gingen.

Montag, 9. Okt. 2017, 18.00 Uhr **Die Bibelübersetzung Martin Luthers und ihre neueste Revision**

PROF. DR. CHRISTOPH LEVIN

Die Bibelübersetzung, die Martin Luther in enger Zusammenarbeit mit seinen Wittenberger Kollegen erarbeitete, war die erste deutschsprachige Übersetzung aus dem hebräischen und griechischen Urtext. Luthers Übersetzung war sofort ein großer verlegerischer und buchhändlerischer Erfolg und hat in dem seither vergangenen halben Jahrtausend eine unvergleichliche religiöse und kulturgeschichtliche Wirkung gehabt. Sie wurde zum Anlass und zum Maßstab für viele weitere Übersetzungen in die europäischen Volkssprachen. Wie kann diese Bibelübersetzung als Kulturgut und als Grundlage religiöser Tradition auch heute verständlich und wirksam bleiben?